

# CRAILSHEIM UND REGION



**Wunschbilder  
2021**

## Weiteres Angebot für die Ferien

**Betreuung** Privater Anbieter will Crailsheimer Kinder und Jugendliche in den Pfingst- und Sommerferien unterhalten.

**Crailsheim.** In der Großen Kreisstadt gibt es Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder, die sich bewährt haben: die Stadtranderholung im Schönebürgwald und das Sommerferienprogramm des städtischen Jugendbüros. Manko bei beiden Angeboten ist, dass sie nicht die komplette Ferienzeiten abdecken. Deshalb hat sich das Ressort Bildung & Wirtschaft im Rathaus nach einem dritten Angebot umgeschaut, und ist bei dem privaten Anbieter „Xund ins Leben“ fündig geworden. Ziel des Ressorts ist es, für alle Ferien, die zwei Wochen und länger dauern, eine Betreuung anzubieten – also für die Pfingst- und Sommerferien.

In der letzten Sitzung des gemeinderätlichen Hauptausschusses wurde das Programm des Anbieters, der seinen Sitz in Österreich hat, mittlerweile aber auch in Deutschland aktiv ist, den Stadträten vorgestellt. Auf Nachfrage erläuterte die Verwaltung den ungewöhnlichen Namen des



**Bewegung ist wichtig bei Betreuungsangeboten.** Foto: Stadt

Anbieters. „Xund ins Leben“ heißt „Gesund ins Leben“, ist also eine Spielerei mit der Aussprache des Buchstabens G. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer betonte, dass das Angebot von der Stadt nicht mitfinanziert wird. Es kommt zustande, wenn sich 24 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren anmelden. Zudem steht das Angebot unter Corona-Vorbehalt, kann also nur durchgeführt werden, wenn das die Infektionslage zulässt. **Andreas Harthan**

**Info** Weitere Informationen gibt's unter [www.xundinsleben.com](http://www.xundinsleben.com)

## Die Sehnsucht ist groß

**Für die Crailsheimer** ist es das Fest schlechthin, das Fränkische Volksfest im September. Kann die fünfte Jahreszeit in Crailsheim wieder stattfinden? Können die Crailsheimer und ihre Gäste wieder ohne Maske und ohne Abstand am Straßenrand stehen und dem Festzug zujubeln, über den Festplatz schlendern und sich in den Fahrgeschäften in den Volksfesthimmel katapultieren lassen? Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt. **ah/Foto: Arslan**



# „Diese Solidarität lässt hoffen“

**Neujahr** Zusammenhalt, keine Einschränkungen mehr und die richtigen Lehren aus der Pandemie ziehen: Fünf Menschen aus Crailsheim und der Region verraten ihre Wünsche für 2021. **Von Luca Schmidt**

**L**iebe Besucher und Kunden der Messen und Märkte, ich wünsche Ihnen allen, dass Sie weiterhin gut durch die Pandemie kommen und gesund bleiben oder werden. Man hat im vergangenen Jahr gesehen, wie schnell ein Virus Regierungen auf der ganzen Welt und uns an Grenzen bringt. Die Einschränkungen, die nicht nur wir Marktleute 2020 erleiden mussten, dürfen sich nicht wiederholen. Es hat sich ja erwiesen, dass unsere



Märkte unter freiem Himmel stattfinden können. Selbst in dieser außergewöhnlichen Zeit darf die Tradition der Märkte und Feste nicht aussterben. Ich wünsche mir, dass die Impfung und die Medikamente den erhofften Erfolg bringen und die Existenzsorgen, die viele Unternehmer plagten, schwinden werden. Ich wünsche mir auch, dass das gesellschaftliche Leben, auch in unserer Region, wieder seinen gewohnten Gang gehen kann. Zusammenhalten, zusammenrücken und ein gemeinsames Miteinander: Das muss die Devise für das Jahr 2021 sein, um baldmöglichst zur Normalität zurückkehren zu können. Ich freue mich darauf, Sie wieder auf unseren Festen und Märkten begrüßen zu dürfen.

**Patrick Schenk, Vorsitzender der Bezirksstelle Hohenlohe-Ostalb des Landesverbands für Schausteller und Marktkaufleute**

**A**uch noch weit ins neue Jahr hinein wünsche ich mir bei jedem Bürger Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinem Nächsten. Nur durch weitere Rücksichtnahme und Solidarität mit den Risikogruppen sind wir in der Lage, diese Pandemie in den Griff zu bekommen. Ein Lichtblick ist dabei die nun vorhandene Impfmöglichkeit, von der möglichst viele Bürger Gebrauch machen sollten. In der



Hoffnung auf genügend Impfdosen wünsche ich mir eine schnelle Durchführung mit hoher Flächendeckung. Nur so können wir im Sommer wieder ungestört miteinander umgehen und eventuell auch Gruppenveranstaltungen besuchen, deren Rahmenbedingungen noch erarbeitet werden müssen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir bereits einen Wendepunkt erreicht haben und unser mittelfristiges Ziel, die Aufhebung jeglicher Kontaktbeschränkungen, realistisch wird. Auch im zweiten Lockdown sind wir im Crailsheimer Krankenhaus wieder stark gefordert und mich erfreut der Einsatz, der von vielen Mitarbeitern im Klinikum erbracht wird. Diese Solidarität lässt hoffen und stimmt mich positiv für das kommende Jahr!

**Dr. med. Jens Rossek, Ärztlicher Direktor und Chefarzt am Kreis-Klinikum in Crailsheim**

**N**atürlich wünsche ich uns allen Gesundheit und eine schnelle und nachhaltige Eindämmung der Pandemie. Mit dem Bewusstsein, dass die Pandemie ein Stück weit hausgemacht ist, sollte die Menschheit ihre Lehren daraus ziehen. Solange wir sensible Ökosysteme wie zum Beispiel unsere Regenwälder massiv zerstören, können wir sicher sein, dass der nächste Virus nicht lange auf sich warten lässt. Ich wünsche mir für das



Superwahljahr 2021, dass die Menschen zum Wählen gehen und wir mit unseren Stimmen dafür sorgen, dass die rechtspopulistischen Strömungen keinen Platz mehr in Land- und Bundestag bekommen. Lassen Sie uns Volksvertreter wählen, die sich für Frieden und eine pluralistische Gesellschaft einsetzen und soziale und ökologische Verantwortung übernehmen. Ich wünsche mir, dass wir auch nach der Pandemie für uns neu entdecken, was wirklich wertvoll ist. Für unsere Stadt wünsche ich mir eine weiterhin gute Entwicklung. Stadtverwaltung und Gemeinderat arbeiten fleißig und ich hoffe für Crailsheims Schulen, dass bald eine gute Entscheidung für die Schulneueorganisation gefällt wird.

**Ulrich Kern, geschäftsführender Schulleiter der Crailsheimer Schulen**

**F**ür 2020 wünsche ich Ihnen viel Glück, beste Gesundheit und Erfolg. Möge das neue Jahr für Sie viele Augenblicke der Zufriedenheit bereithalten. Gemeinsamkeit ist der genossenschaftliche Urgedanke schlechthin. „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“. Trotz der Einschränkung der Kontakte müssen wir zusammenhalten und gemeinsam mit Optimismus in die Zukunft blicken. Wenn man dieser Pandemie etwas Positives



abgewinnen kann, dann ist es vor allem die Erkenntnis, dass regionale Lieferkettenläufe die Lebensmittelwirtschaft krisenfester machen. Das bestärkt uns als Genossenschaft darin, auch weiterhin unser lokales Lieferantennetz zu pflegen und bestmöglich weiterzuentwickeln, getreu unserem Motto: Aus der Region – für die Region. Ich bin voller Zuversicht, dass wir die aktuellen Herausforderungen meistern werden und bald wieder etwas mehr „Normalität“ verspüren werden. Für die Mitglieder unserer LBV wünsche ich mir eine höhere Anerkennung in der Lebensmittelwertschöpfungskette, bessere Preise und viel, viel Regen. Für unsere Bäckerei-Cafés wünsche ich mir, dass wir bald wieder uneingeschränkt Kunden empfangen dürfen. Bleiben Sie gesund!

**Andreas Rohr, Geschäftsführer LBV Schrozberg**

**N**ächstes Jahr singen wir wieder aus vollem Herzen“, sagte ich spontan nach einem der Weihnachtsgottesdienste, bei denen man die Weihnachtslieder nicht singen durfte. Wieder unbeschwerter sein können, und das in der herzlichen Gemeinschaft miteinander. Das wünsche ich uns. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ aus dem Lukas-Evangelium wurde uns als Jahreslosung für 2021



gegeben. Ich war beeindruckt über große Hilfsbereitschaft, beispielsweise bei der Versorgung von Risikogruppen mit Lebensmitteln. Umgekehrt hat es mich bedrückt, dass andere sich nicht einschränken wollen. Möge 2021 die Welt barmherziger werden. Ich hoffe, dass Menschen nicht mehr so leicht Populisten nachlaufen, nur weil diese besonders laut auf sich aufmerksam machen. Gott hat uns den Verstand gegeben, damit wir ihn einsetzen und das Gute vom Bösen unterscheiden. Meiner Kirche wünsche ich, dass immer mehr Menschen merken, dass sie selbst Kirche sind, und dass man miteinander etwas bewegen kann. Zusammen sind wir stark – Vereinzelung macht einsam und tut weh. So sehe ich zuversichtlich dem neuen Jahr entgegen.

**Bruno Münch, evangelischer Pfarrer der Kirchengemeinde Roßfeld**

## Am Montag im HT

**25-Jähriger muss ins Gefängnis** Crailsheim. Ein 25-Jähriger muss wegen Hehlerei und einem versuchten Raubüberfall auf eine Crailsheimer Lidl-Filiale für mehrere Jahre ins Gefängnis. Der Mann kann auf ein langes Vorstrafenregister zurückblicken.

**Sternsinger helfen Kindern** Landkreis. Die Corona-Verordnung macht Hausbesuche zwar unmöglich, Spenden für das Kindermissionswerk der Sternsinger sind aber auch in diesem Jahr möglich, erwünscht und dringend benötigt.

## Bürgerbäume Ausschuss spricht sich dafür aus

**Crailsheim.** „Vielen Dank!“ sagte Stadträtin Ingeborg Hein (Bürgerliste), als der gemeinderätliche Bau- und Sozialausschuss sich in seiner letzten Sitzung für den Vorschlag der Bürgerliste aussprach, das Projekt „Bürger spenden Bäume“ auch in Crailsheim durchzuführen. Die Stadtverwaltung begrüßt das Vorhaben ebenfalls. Nun muss der Gemeinderat entscheiden, ob die Crailsheimerrinnen und Crailsheimer dazu beitragen dürfen, die Stadt grüner zu machen. **ah**



## Neujahrsgriße aus Langenburg

**Mit Wunderkerzen** ins neue Jahr: Diesen besonderen Gruß hat uns ein Leser aus Langenburg zugeschickt. Zwei Anläufe habe es gebraucht, um die Jahreszahl 2021 auf das Bild zu zaubern. **luc/Foto: privat**

## Silvester Polizei zieht positive Bilanz

**Crailsheim.** Das Polizeipräsidium Aalen hat in der Silvesternacht im gesamten Präsidiumsgebiet, zu dem auch Crailsheim gehört, die Vorschriften nach der Corona-Verordnung kontrolliert. Beamte des Reviers Crailsheim kontrollierten 21 Fahrzeuge und 43 Personen. Es gab neun Verstöße gegen die Ausgangsbeschränkungen. In der Gesamtschau ziehe man eine positive Bilanz, so die Polizei. Allerdings mussten Beamte in Aalen und Schwäbisch Gmünd illegale Partys auflösen.

**Direkter Draht** zum Hohenloher Tagblatt

**Redaktion:** [redaktion.hota@swp.de](mailto:redaktion.hota@swp.de)  
Telefon (0 79 51) 409-321

Andreas Harthan	409-325
Ralf E. Stegmayer	409-326
Christine Hofmann	409-316
Ralf Mangold	409-332
Joachim Mayershofer	409-327
Luca Schmidt	409-342
Jens Sitarek	409-324
Birgit Trinkle	409-317
Sebastian Unbehauen	409-315
Harald Zigan	409-330
Erwin Zoll	409-323

**Online:** Nico Pannewitz 409-312

**Sonderthemen:** Heribert Lohr 409-350

**Facebook.com/hohenlohermagazin**  
**swp.de/hohenlohermagazin**